

## Ferienkinder aus Kriegsländern



**Vorarlberger Ferienkinder  
in Bero-Münster**  
4. März bis 13. Mai 1919

In den Kriegsgebieten hatten speziell die Kinder unter dem Hunger zu leiden. Nach dem Ende des Krieges war in der Schweiz die Solidarität mit den unterernährten und traumatisierten Kindern sehr gross. In Beromünster ging die Initiative von der Pfarrei aus.

Dr. Müller berichtet ausführlich darüber: «Am Morgen verreiste die Frauenabordnung zum Empfang der österreichischen Ferienkinder aus Vorarlberg. Es sind alles behäbige, wohlbeleibte Frauenzimmer, die den hungernden Kindern einen guten und vielversprechenden Eindruck machen.» (3.3.1919)

Am folgenden Tag bringen sie die Kinder nach Beromünster: «Gegen halb 10 Uhr abends rückt der Zug mit den 136 Ferienkindern ein und wird begrüsst von einer unzählbaren Menschenmenge. Im Rössli wird Brot und Milch serviert und von unserem Pfarrer Dormann eine Begrüßungsrede gehalten, der ein Vortrag des Sängerbundes vorausging, betitelt: «Trittst im Morgenrot daher» von Alberik Zwyszig. Eine ärztliche Untersuchung sämtlicher Kinder auf Infektionskrankheiten, Kleiderläuse (Ursachen des Flecktyphus) und ägyptische Bindehautentzündung der Augen (Trachom) bildet den Schluss des Empfanges.

*Unter Regen und bei stockfinsterner Nacht wurden die Ferienkinder in ihr neues Heim abgeführt, das zum Teil ziemlich weit entfernt war, so Wetzwil, Herlisberg etc. Die Kinder machten keinen üblen Eindruck, nur ist die Kleidung etwas dürrtig.»* (4.3.1919)

Später kamen Kinder aus Mannheim und aus Wien ins Michelsamt. Auch die Familie Müller-Dolder nahm zweimal ein Ferienkind aus Österreich auf.

### 3 Pfarrkirche

Haus zum Dolder

Bäckerei Fischer

Ochsen

Hirschen

Apotheke

Staldenrain

Bahnhof